

Photovoltaik im Wald

Positionen von Naturschutzverbänden und forstlichen Vereinen Sachsens



Stand 14.07.2023

Kernaussage

Der Bau und Betrieb von Photovoltaik im Wald ist für die unterzeichnenden Verbände nicht akzeptabel. Es gibt geeignetere Flächen als den Wald. In Zeiten von Klimawandel müssen der Schutz und Erhalt von Wäldern das oberste Ziel sein.

Einleitung

In der brandenburgischen Gemeinde Bad Freienwalde will die niedersächsische Lindhorst Gruppe 370 Hektar Wald roden lassen¹. Dort sollen ein 250 Hektar großer Solarpark und ein 120 Hektar großer Gewerbe- und Industriepark entstehen. Auch andernorts wird der Ausbau von Photovoltaik (PV) im Wald vorangetrieben, beispielsweise in der Region Leipzig² oder der Oberlausitz³. Es ist absurd, dass in Zeiten von klimabedingten Kalamitätsflächen (501.000 Hektar baumfreie Waldfläche in Deutschland) Wald gerodet wird. **Die Rodung von Wald für PV-Anlagen wird von uns entschieden abgelehnt.**

Der Wald ist in vielen Teilen Deutschlands durch die Folgen des Klimawandels deutlich geschwächt und geschädigt. An vielen Stellen sogar so sehr, dass die Ökosystemleistungen⁴ (Schutz-, Erholungsfunktion) und regionalen Holzbedarfe (Nutzfunktion) nicht mehr hinreichend erbracht werden können. Währenddessen ist das Interesse der Gesellschaft am Wald als Ort der Erholung und Lebensraum zahlreicher Tiere und Pflanzen im Klimawandel deutlich gestiegen. Hinzu kommt die Rolle des Waldes beim Klimaschutz, die der Deutsche Bundestag, im Beschluss zum neuen Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) vom 12.05.2021, noch einmal betont. Die Anforderungen an das Waldökosystem sind also wesentlich vielfältiger geworden. Der Schutz und Erhalt von Wäldern ist deshalb in Zeiten von Klimawandel das oberste Ziel. PV-Anlagen im Wald lassen sich für die unterzeichnenden Verbände somit nicht vereinbaren. Von der Politik und den involvierten Akteuren fordern wir, dass unsere Forderungen und aufgezeigten Potenziale zum Ausbau von PV berücksichtigt werden:

¹www.focus.de/regional/brandenburg/dilemma-um-nachhaltigkeit-370-hektar-waldrodung-fuer-erneuerbareenergie-aus-solarpark_id_93979067.html

²<https://www.pv-magazine.de/2022/09/28/naturschuetzer-kaempfen-gegen-photovoltaik-freiflaechenanlage/>

³www.correctiv.org/aktuelles/klimawandel/2022/05/13/der-wald-steht-im-weg/

⁴Sämtliche Dienstleistungen, die der Mensch aus den Leistungen des Waldes zieht (z. B. Trinkwassergewinnung, Hochwasserschutz, Kohlenstoffspeicher, Sauerstoffproduzent, Erholung etc.).

Forderungen

- Die Rodung von Wald für PV-Anlagen muss gestoppt werden.
- Eine Umwandlung von Wald in Flächen zur Solarstromgewinnung wird abgelehnt. Das gilt auch für kalamitätsbedingt vorübergehende Kahlfächen im Wald.
- PV-Anlagen sollen nur dort angelegt werden, wo Eingriffe in Natur- und Umwelt am geringsten sind. Da es genügend geeignetere Flächen für PV-Anlagen gibt, scheidet der Wald als Standort aus.

Potenziale

- PV-Anlagen sollen vorrangig auf bebauten, bereits versiegelten oder vorbelasteten Flächen mit geringer naturschutzfachlicher Wertigkeit errichtet werden. Dazu zählen als Beispiel Dach- und Fassadenflächen, sowie Parkplätze.
- Agri-Photovoltaik⁵ wird als Möglichkeit für die Landwirtschaft und Energiewende nicht grundsätzlich ausgeschlossen, da hier eine gleichzeitige Erzeugung von Nahrungsmitteln und Strom möglich ist. Zudem sollte im Bereich Freiraum-Inanspruchnahme der Fokus auf weniger wertvolle landwirtschaftliche Flächen gelegt werden (z. B. niedrige Bodenpunktzahl) sowie mit Blick auf den Klimawandel auf landwirtschaftlich genutzte Moorstandorte, da unter PV eine Anhebung der Grundwasserstände möglich ist. Auf Grund des Artenverlustes, die eine Intensivierung der Nutzung nach sich ziehen kann, wird dieses Potential jedoch als kritisch eingestuft.

Resümee

Die Verbände sind sich ihrer Rolle in der Energiewende bewusst und unterstützen den naturverträglichen Ausbau von erneuerbaren Energien sowie den Ausstieg aus den fossilen Energieträgern. Wenn der Wald mit seinen unverzichtbaren Ökosystemleistungen allerdings der Verlierer von Energieprojekten ist, dann stehen wir gemeinsam, für seinen Schutz und seinen Erhalt ein. Die Vernichtung des naturnächsten Lebensraumes und der ökologisch verträglichsten Landnutzungsform – dem Wald – ist ein ganz fatales Signal für den Natur- und Artenschutz.

Daher lehnen wir den Ausbau von PV im Wald ab. Außerhalb des Waldes gibt es geeignetere Flächen wie unsere Potenziale aufzeigen.

Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße
Waldwirtschaft –LG Sachsen e. V.

Stephan Schusser
Vorsitzender

Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.

Dr. Thomas Westphalen
Vorsitzender

Landesjagdverband Sachsen e.V.

Frank Seyring
Präsident

Sächsischer Forstunternehmerverband e. V.

Dr. Michael Sachse
Vorsitzender

⁵ Agri-Photovoltaik bezeichnet ein Verfahren zur gleichzeitigen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen für die Nahrungsmittelproduktion und die PV-Stromerzeugung.

NABU (Naturschutzbund Deutschland)
Landesverband Sachsen e.V.

Dr. Maria Vlaic
Vorsitzende

Stiftung Wald für Sachsen

Henrik Lindner
Geschäftsführer

Ökologischer Jagdverein Sachsen e. V.

Clemens Weiser
Vorsitzender

Sächsischer Waldbesitzerverband e. V.

Reinhard Müller-Schönau
Vorsitzender

Bund Deutscher Forstleute
Landesverband Sachsen

Michael Creutz
Vorsitzender

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald,
Landesverband Sachsen e.V.

Oliver Fritzsche
Vorsitzender

⁵ Agri-Photovoltaik bezeichnet ein Verfahren zur gleichzeitigen Nutzung landwirtschaftlicher Flächen für die Nahrungsmittelproduktion und die PV-Stromerzeugung.